



Medienmitteilung Gemeindeversammlung 5. Dezember 2024

Zahlreiche Verabschiedungen standen im Zentrum der Wimmiser Gemeindeversammlung, darunter auch jene von Gemeindepräsident Peter Schmid und Bauverwalter Hans Peter Arnold. Die nicht unwesentlichen Sachgeschäfte, welche von knapp 100 Stimmberechtigten ohne Gegenstimme genehmigt wurden, gerieten dabei fast etwas in den Hintergrund.

– Finanzplan 2025-2029

Tiefrote Zahlen und eine massive Neuverschuldung erwartet Wimmis, wenigstens wenn es nach dem Finanzplan für die nächsten fünf Jahre geht. Hauptursache dafür sind die deutlich gestiegenen Kosten in den Bereichen Bildung und Soziales sowie wie die hohen Investitionen. Die Gemeinderechnung schloss seit 2006 hingegen fast immer positiv ab, die Verschuldung konnte deutlich reduziert werden, das Eigenkapital ist komfortabel. Fazit: Schlechte Planzahlen, gute Rechnungsergebnisse. Das gleiche Muster kann beim Bund, bei vielen Kantonen und bei den meisten Gemeinden beobachtet werden. Derzeit deutet nach Gemeindeverwalter Beat Schneider wenig darauf hin, dass sich daran viel ändert. Käme es wider Erwarten in den nächsten Jahren dennoch zu grösseren Defiziten, hat die Gemeinde genug Eigenkapital, um darauf zu reagieren.

– Budget 2025

Auch beim Budget gibt es nicht viel Neues. Bei einer unveränderten Steueranlage von 1.57 wird im Steuerhaushalt ein Defizit von 437'000 Franken erwartet. Das ist leicht besser als das aktuelle Budget. In den gebührenfinanzierten Bereichen wird mit einem Defizit von 292'000 gerechnet. Gesamthaft ergibt das Budget 2025 einen Aufwandüberschuss von 729'000. Finanzvorsteher Martin Lörtscher (SVP) relativierte diese unerfreulichen Zahlen mit dem Verweis auf die vielen positiven Rechnungsabschlüsse in den vergangenen Jahren. Er erwarte daher ein besseres tatsächliches Ergebnis und sei über die negativen Budgetzahlen nicht besorgt. Die Bevölkerung nahm diese Ausführungen zustimmend zur Kenntnis und genehmigte das Budget 2025 einstimmig.

– Unbestrittene Kreditgeschäfte

Für 165'000 Franken kann im nächsten Jahr die über 60 Jahre alte Bühnentechnik in der Aula Chrümig ersetzt werden. Im Kredit enthalten ist auch eine neue Saalbeleuchtung. Das Projekt wurde von der Versammlung einstimmig genehmigt und wird im Sommer 2025 umgesetzt. Auch der Ersatz von 240 Metern Strasse und 140 Metern Wasserleitung in der Lochmatte war unbestritten. Die Versammlung hat dafür einen Kredit von 330'000 Franken einstimmig genehmigt. Die Baumassnahmen sind für 2025 eingeplant.

– Betriebsgebäude wird zu Schulraum

Das vom Bund übernommene Betriebsgebäude neben der Schulanlage Chrümig soll ab Sommer 2027 als Schulraum genutzt werden. Zusätzlichen Schulraum braucht die Gemeinde vor allem, weil seit 2016 rund 100 Schüler mehr unterrichtet werden. Den Kauf des Gebäudes für 1.5 Millionen hatte die Versammlung bereits im Sommer 2023 genehmigt, damals allerdings als Objekt zur Weitervermietung. Da die Nutzung als Schulraum finanzielle Folgen für den Steuerhaushalt hat, war nun ein erneuter Beschluss nötig. Die Versammlung hat der Umnutzung einstimmig zugestimmt. Bis Ende 2026 sind im Gebäude weiterhin die Büros der Wenger Fenster AG untergebracht. Wie die Räume danach genutzt werden, ist derzeit in Abklärung, auch welche baulichen Massnahmen dafür erforderlich sind.

– Umgebung Mehrzweckgebäude Chrümig

Die Wenger Fenster AG plant grössere Um- und Ausbauten. Sie ist daher auf zusätzliche Park- und Logistikflächen im Gebiet Chrümig angewiesen. Einzige Möglichkeit dazu bietet das Grundstück mit dem Mehrzweckgebäude. Das Bauprojekt für 250'000 Franken sieht nebst einer lastwagentauglichen Gebäudeumfahrung rund 30 zusätzliche Parkplätze vor. Die Gemeinde als Grundeigentümerin finanziert das Projekt, die Wenger Fenster AG verpflichtet sich im Gegenzug zu einer langfristigen Miete. Die Versammlung war mit dem Vorhaben einverstanden und genehmigte den Kredit ohne Gegenstimme.

– Wahl Rechnungsprüfungsorgan

Im letzten Geschäft wurde die Fankhauser + Partner AG aus Huttwil von der Versammlung einstimmig für weitere vier Jahre als Rechnungsprüfungsorgan gewählt.

Stabsübergabe und Verabschiedungen

Im Anschluss an die ordentlichen Traktanden zog Gemeinderatspräsidentin Barbara Josi (SVP) Bilanz über die Legislaturziele 2021 – 2024. Die meisten Geschäfte konnten im positiven Sinne erledigt werden. Einzelne Pendenzen gibt es noch, neue werden dazu kommen. Somit wird auch der neue Gemeinderat genug Arbeit haben. Nach 12 Jahren Ratspräsidium bedankte sich Barbara Josi bei allen, welche sie auf diesem Weg unterstützt und begleitet haben. Ihrem Nachfolger Bruno Stucki (SVP) übergab sie einen Kompass, welcher ihm in guten und stürmischen Zeiten den „richtigen“ Weg leiten solle.

Gemeindepräsident Peter Schmid (SVP) verabschiedete im Anschluss Hans Peter Arnold, welcher vor etwas mehr als 13 Jahren als Bauverwalter angestellt wurde und mit seiner Familie aus dem Kanton Uri nach Wimmis zog. Nun geht er in die verdiente Pension. Das Bauen zu bewilligen anstatt es zu verhindern, habe Hans Peter Arnold exemplarisch gelebt. Das wurde von der Behörde und der Bevölkerung gleichermassen sehr geschätzt.

Im Gemeinderat geht mit dieser Versammlung eine noch längere Epoche zu Ende. Für Gemeindepräsident Peter Schmid war es nach 10 Jahren Gemeinderat und 12 Jahren Gemeindepräsident die letzte Versammlung. Gleiches gilt für die Ratsmitglieder Hans Rudolf Lehnerr (20 Jahre), Martin Lörtscher (12 Jahre), Markus Zaugg (8 Jahre) und Mathias Siegenthaler (4 Jahre). Barbara Josi wechselt nach 20 Jahren vom Gemeinderat ins Gemeindepräsidium. Vom heutigen Rat wird einzig Bruno Stucki dem neuen Rat angehören, und zwar als dessen Präsident.

Ein Wechsel in diesem Ausmass verbunden mit so langen Amtsdauern sei sehr selten und hinterlasse eine grosse Lücke, stellte Gemeindeverwalter Beat Schneider in seiner Dankesrede fest. Doch vor 20 Jahren sei die Situation gar nicht viel anders gewesen, als Peter Schmid das Ratspräsidium übernommen habe und Barbara Josi neu in den Gemeinderat gekommen sei. Im Namen aller Gemeindeangestellten dankte der Gemeindeverwalter den beiden Ratspräsidenten und anderen abtretenden Ratsmitgliedern für die stets offene, ehrliche und daher sehr erfolgreiche Zusammenarbeit. Es seien zwei sehr gute Jahrzehnte für Wimmis gewesen.

Die nicht ganz zufällig anwesende Regierungsstatthalterin Ariane Nottaris liess es sich nicht nehmen, den langjährigen Behördenmitgliedern persönlich ihren Dank auszusprechen. „82 Jahre Gemeinderatstätigkeit werden heute verabschiedet, eine schier unglaubliche Zahl, das müsse man erst mal schaffen“. Unter Führung von Peter Schmid und Barbara Josi sei die Gemeinde Wimmis stets vorwärts gegangen und habe ihre Aufgaben zu Gunsten der Bevölkerung vorbildlich erledigt, so die Regierungsstatthalterin. Wo etwas ende, komme etwas Neues. Dem zukünftigen Ratspräsidenten Bruno Stucki und seinen Ratskollegen dankte Ariane Nottaris für die Bereitschaft, sich fortan für die Öffentlichkeit zu engagieren. Nur dank solchem nicht selbstverständlichen Einsatz könne eine Gemeinde gut funktionieren.

Das Schlusswort stand auch an seiner letzten Versammlung dem Gemeindepräsidenten zu. Sichtlich bewegt ob all der Worte bedankte sich Peter Schmid für die gute Zeit im Gemeinderat und im Gemeindepräsidium. Es sei eine intensive und lange Zeit gewesen, aber er würde es jederzeit wieder machen. Doch nun sei es Zeit für andere, jüngere Kräfte. Er freue sich nun darauf, in Zukunft entspannt im Publikum zu sitzen und entspannt den Ausführungen der Behördenmitglieder zu lauschen. Wenn es nach ihm gehe, dürfe es gerne wieder etwas mehr Wortmeldungen und kontroverse Diskussionen aus der Versammlung geben. Darauf habe er als junger Versammlungsteilnehmer im Publikum jeweils gehofft. Mit dieser für Peter Schmid typischen halb ernsten und halb humorvollen Schlussbemerkung war die Versammlung endgültig beendet. Das heisst, noch nicht ganz. Denn es folgte, für eine Gemeindeversammlung eher ungewöhnlich, eine Standing Ovation zu Ehren des Versammlungsleiters und der Behördenmitglieder.

Im Auftrag des Gemeinderates

sig. Beat Schneider
Gemeindeverwalter